

Wohlklingende Stimmen von Zauberhand zusammengeführt

Bravuröses Konzert des Philharmonischen Orchesters Isartal

Wolfratshausen – Mit einem festlichen Symphoniekonzert führte das Philharmonische Orchester Isartal in Räume jenseits des allzu prosaischen Ambientes der voll besetzten Farcheter Mehrzweckhalle. Unter bewährter Leitung von Prof. Christoph Adt bewies das reichlich bestückte, vorwiegend aus Laien rekrutierte Orchester, wie es mit Fleiß und so hervorragend vermitteltem Musikverständnis auch großen Aufgaben gewachsen ist.

Den Auftakt gab Boris Blachers *Musica giocosa*. Was da programmatisch so spielerisch leicht daherkam, erfordert im komplizierten metrischen und rhythmisch subtilen Aufbau höchste Prägnanz und zartfühlende Transparenz. Im verhaltenen Spiel der Streicher setzten solistische Partien aus dem Bläserbereich witzige Tupfer. In Ach-

telimpulsen wurden die hellen und dunklen Stimmen wie von Zauberhand zusammengehalten.

Nach dieser aus dem 20. Jahrhundert stammenden Kostprobe ging es mit Haydns *Konzert Es-Dur für Trompete* und Orchester zwei Jahrhunderte zurück in die festliche Stimmung des Barocks. Hier brillierte Maja Markert an der Solotrompete. Den soliden Orchestergrund überstrahlend entwickelte die Solistin in eingängigen Kantilenen die silbrig lyrischen Passagen hin zum allen Klassikliebhabern hinlänglich bekannten *Allegrosatz*.

Christoph Adt der mit sparsamer Gestik seiner großen Musikerschar die Charakteristik auch der schwierigsten Werke nahe zu bringen versteht, stellte das Orchester mit der *Eroica* von Ludwig van Beethoven vor ei-

ne Herausforderung. Die ganze Kraft der dahinter stehenden heldnischen Gedankenwelt trifft dabei besonders im zweiten Satz auf Schmerz und Trauer, die Beethoven zum Vorläufer spätere Programmkomponisten macht. Man sieht den engagierten Musikern gern dabei zu, wie sie sich im straffen, vorwärts drängenden Spiel aus der hitzigen Diskussion und dem Gegeneinander einzelner Mahn- und Klagerufe charakterisierender Instrumente zu sieghaftem *tutti* vereinen.

Das temperamentvolle Finale des vierten Satzes stürmte mit leichten Ausfransungen im Blechbereich den mächtigen Schlussakkorden entgegen. Das Publikum honorierte die gewaltige Leistung der Philharmoniker mit nicht enden wollendem Applaus.

■ **Christa Schaefer**



Mit nicht enden wollendem Applaus wurde das Philharmonische Orchester Isartal für sein außergewöhnliches Konzert belohnt.